

Zwanzig-Punkte-Programm der BDA: Für mehr Beschäftigung

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände hat vor dem Spitzengespräch der Tarifparteien mit der Bundesregierung ein 20-Punkte-Programm zur Verbesserung der Beschäftigung vorgelegt. Ihm liegt ein durchstrukturiertes System arbeitsplatzschaffender Maßnahmen zugrunde.

Die Durchsetzung der Vorschläge erforderten ein aktives Zusammenwirken von Arbeitgebern, Politikern, Gewerkschaften, Betriebsräten, der Arbeitnehmer und der Arbeitslosen, heißt es.

Die Arbeitgeber-Vorschläge sind zunächst auf eine Stärkung der Investitions- und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe ausgerichtet, von der – wie sich seit einem Jahr gezeigt habe – positive Impulse auf die Beschäftigung ausgingen. Im einzelnen schlägt die Bundesvereinigung vor:

- den Wachstumskurs fortzusetzen,
- die Wachstumsbedingungen zu verbessern,
- den technischen Fortschritt konsequent zu nutzen,
- die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich auszuweiten,
- die öffentlichen Investitionen zu erhöhen,
- die Steuerlast zu vermindern,
- den Anstieg der Personalzusatzkosten zu stoppen und
- die Tarifpolitik auf mehr Beschäftigung auszurichten.

Das 20-Punkte-Programm zielt außerdem darauf ab, die bestehenden Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes „anpassungsfähiger zu gestalten, um damit Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt besser und schneller auszugleichen“. Zu diesem Zweck sollten nach Auffassung der Bundesvereinigung die Arbeitsmarktpolitik verbessert, die Arbeitszeit weiter flexibilisiert und differenziert, die Teilzeitarbeit in allen Varianten ausgeweitet, nach Möglichkeit Neueinstellungen statt Überstunden vorgenommen, beschäftigungshemmende Regelungen weiter abgebaut und die betriebliche Personalpolitik vorausschauend gestaltet werden.

Einen dritten Schwerpunkt sehen die Arbeitgeber in einer Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungschancen für junge Menschen. Sie schlagen daher vor, das vorzeitige Ausscheiden Älterer aus dem Erwerbsleben zu nutzen, die Ausbildungsanstrengungen verstärkt fortzusetzen, beim Übergang von der Ausbildung zur Beschäftigung „neue Wege“ zu gehen, das berufspraktische Jahr zu intensivieren, die Ausländerpolitik auch am Arbeitsmarkt zu orientieren und schließlich die Schwarzarbeit zu bekämpfen.

Nach: Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände: Zwanzig-Punkte-Programm: Für mehr Beschäftigung, Köln, August 1985; Sozialpolitische Nachrichten 36/85 vom 2. 9. 85

